

## **Erfahrungsbericht**

Die British-German Association (BGA) ist eine Non-Profit-Organisation, deren Ziel es ist, britisch-deutsche Beziehungen in kultureller und politischer Hinsicht zu stärken.

### **Vor dem Praktikum**

Auf dieses Praktikum bin ich online gestoßen. Ich habe eine Mail geschrieben, ob es möglich wäre, ein 2-monatiges Praktikum von Januar bis März abzuleisten. Nach einem Telefoninterview bekam ich recht zügig die Zusage. Von der Förderung durch ErasmusPLUS habe ich durch die Praktikantin erfahren, die vor mir dort war. Sie kam auch aus Deutschland und studiert European Studies in Passau.

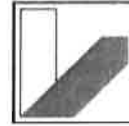
Die Antragsstellung und das Ausfüllen aller Dokumente empfand ich teilweise als unklar und uneindeutig; es wäre wünschenswert, eine klarere Struktur und einen besseren Leitfaden in den Bewerbungsprozess zu integrieren.

Da ich in London Verwandte habe, konnte ich problemlos bei meinem Onkel und meiner Tante wohnen. Ich ersparte mir dadurch also nicht nur den Stress, in London eine Unterkunft zu suchen – ich sparte mir dadurch auch einiges an Kosten! Allerdings hätte mich die vorherige Praktikantin bei Bedarf auch gerne weitervermittelt.

### **Aufgaben im Praktikum**

Die BGA sitzt im Viertel Belgravia, einem schicken Londoner Stadtteil in der Nähe des Hyde Park, in dem vor allem Botschaften ansässig sind. Das Büro der BGA ist im German House, einem Gebäude, das zur Deutschen Botschaft gehört (und fast gegenüber liegt), und in dem früher die Botschaft der DDR war. Die BGA pflegt eine enge Beziehung zur Deutschen Botschaft; oft waren wir zum Mittagessen in die Kantine der Botschaft verabredet, um beispielsweise einen Botschaftsempfang zu planen.

Als Assistentin im Executive Committee (Vorstand) der Organisation bestand meine alltägliche Arbeit vor allem im Database-Management und in der Verwaltung der Mitglieder. In diesen Tätigkeiten konnte ich mich näher mit Microsoft Outlook und Excel beschäftigen, Programme, mit denen ich vorher nur wenig zu tun hatte. Die Arbeit hat mir dabei geholfen, meine Softskills wesentlich zu verbessern. Außerdem habe ich die anstehenden Verwaltungsaufgaben übernommen, Emails und Telefonanfragen beantwortet und bei Meetings protokolliert.



Zusammen mit anderen ExCom-Mitgliedern habe ich außerdem eine neue Medienstrategie für die BGA entwickelt und umgesetzt. Dazu gehörte die Pflege und Gestaltung der Website. Dadurch habe ich gelernt, mit wordpress und Webdesign umzugehen. Zudem habe ich die Onlinepräsenz der BGA auf den Social Media Kanälen twitter und facebook gepflegt. Das Ziel war, vor allem Jugendliche auf die BGA aufmerksam zu machen.

Neben den administrativen Aufgaben habe ich außerdem bei der Planung, Organisation und Durchführung von verschiedenen Events geholfen. Dazu gehörte ein Botschaftsempfang des britischen Botschafters, bei dem ein Bundesverdienstkreuz an den ehemaligen BGA-Vorsitzenden verliehen wurde. Außerdem organisierte ich zusammen mit der Vorsitzenden des BGA-Jugend-Komitees monatliche Stammtische für Under30-Mitglieder. Zusätzlich kooperierten wir mit der German Society der London School of Economics and Political Science, der wir bei der Planung des LSE German Symposium halfen. Ich hatte die Möglichkeit, persönlich an diesem Event teilzunehmen und konnte so spannende Vorträge von deutschen Politikern wie Ursula von der Leyen, CEOs deutscher großer Konzerne und Journalisten der *Welt* und der *Zeit* mitverfolgen.

## **Fazit**

Insgesamt hatte ich eine tolle Zeit bei der BGA. Ich habe viele interessante Leute kennengelernt, die sich für britisch-deutsche Beziehungen interessieren, entweder weil sie selbst einen internationalen Hintergrund haben, oder aber auch, weil sie besonders angesichts der Brexit-Verhandlungen ein freundschaftliches Verhältnis beider Länder stärken möchten. Ich habe gelernt, wie die Verwaltung einer NGO im Näheren aussieht. Dadurch, dass ich in Bayreuth im Vorstand des Philosophy&Economics-Fördervereins bin, waren mir viele Abläufe bereits bekannt. Ich freue mich darauf, meine neugewonnen Erkenntnisse in Sachen Onlinepräsenzgestaltung, Marketingmaßnahmen und Mitgliederverwaltung auch in Bayreuth im Förderverein anzuwenden. Auch wenn das Praktikum fachlich nicht allzu viele Gemeinsamkeiten mit meinem Studium an sich hatte, hat es mir unglaublich viel persönlich gegeben. Ich konnte das Arbeitsleben in einer so pulsierenden Großstadt wie London erleben! Diese Erfahrung hat mich nun weiter motiviert, weiterhin internationale Aufenthalte anzustreben.